



## BITTE SCHALTEN SIE IHR HANDY EIN – DIE VORSTELLUNG BEGINNT!

### Stiftung aebi-hus

#### DAS PROJEKT

Die Stiftung aebi-hus hat ein Peer Education Konzept entwickelt, welches als Modellprojekt mit lokalen Umsetzungspartnern an mehreren Standorten umgesetzt wird.

Jugendliche setzen sich im Rahmen eines Theaterprojektes mit ihrem persönlichen Medienumgang auseinander und lernen Chancen und Risiken des Medienkonsums kennen. Die Jugendgruppen erarbeiten kurze Szenen oder eine zusammenhängende Geschichte und präsentieren diese an öffentlichen Theatervorführungen einem interessierten Publikum (Peers, Eltern, Lehrer/Innen, Jugendarbeitende, Präventionsfachleute usw.). Im Anschluss an die Auführungen finden moderierte Diskussionsrunden zwischen den im Projekt involvierten Jugendlichen und dem Publikum statt. Die Jugendlichen erhalten damit die Chance, sich spielerisch aber auch kritisch mit dem aktuellen Thema der digitalen Medien auseinander zu setzen. Ebenso können sie ihre eigene Reflexion und Sichtweise zu diesem Thema an weitere Jugendliche und Erwachsene kommunizieren.

Die lokalen Umsetzungspartner in der Jugendarbeit bearbeiten das Thema „Umgang mit digitalen idealerweise Medien“ über einen längeren Zeitraum. Dabei kann die Theaterwoche Beginn oder Abschluss dieses Prozesses darstellen und ein breiter Kreis von Jugendlichen involviert werden.

Flankierend zu den Theatervorstellungen kooperiert die EWS mit weiteren Partnern mit dem Ziel, das Thema zur weiteren Vertiefung mittels zusätzlicher Angebote (z.B. Elternkurse oder Lehrerfortbildungsveranstaltungen) im Umfeld der Jugendlichen, insbesondere an den Schulen, breit zu verankern. aebi-hus hat die gemachten Erfahrungen in Form eines Leitfadens aufgearbeitet und bietet Workshops für die Umsetzung von Theaterprojekten an.

#### ZIELGRUPPEN

An den Theaterwochen können je sechs bis zwölf Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren als sog. Peer Educators teilnehmen. Das

#### PEER EDUCATION?

- Die Jugendlichen setzen sich während der Projektwoche mit ihrem Umgang mit den digitalen Medien auseinander. Dabei werden sie von Fachpersonen begleitet und erhalten von diesen themenspezifische Inputs. Als Gruppe verarbeiten sie ihr bestehendes und neu erworbenes Wissen aus ihrer Perspektive zu einer Geschichte. Sie entscheiden über den Inhalt der Aussage und Form des Theaterstückes.
- Während diesem Erarbeitungsprozess soll genügend Freiraum bestehen, damit die Jugendlichen ihre eigenen Erfahrungen zum Umgang mit digitalen Medien einbringen und untereinander reflektieren können.
- Die Form des Theaters bietet die Möglichkeit, verschiedene Sichtweisen, Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen darzustellen. Das Vorgehen ist offen und vorgängig wenig planbar. Dadurch werden die Botschaften im Prozess in der „Sprache“ der Jugend fürs Theater adaptiert.
- An den Theatervorstellungen und Diskussionsrunden übernehmen die Jugendlichen eine Vorbildfunktion, indem sie ihre Sichtweise anderen Jugendlichen mitteilen. Ebenso findet eine gegenseitige Auseinandersetzung statt.
- Ziel ist es, dass zwischen den Jugendlichen im Quartier auch nach der Projektwoche informelle Peer Education Prozesse stattfinden.

Altersspektrum wird je nach Standort unterschiedlich eingegrenzt:

## PROJEKTTRÄGER

### **Stiftung aebi-hus**

Iwan Reinhard, Projektleiter und Delegierter Stiftung aebi-hus

Tel: 078 623 55 65: Email: [iwan.reinhard@aebi-hus.ch](mailto:iwan.reinhard@aebi-hus.ch)

[www.PeerAkademie.ch](http://www.PeerAkademie.ch) / [www.aebi-hus.ch](http://www.aebi-hus.ch)

Aktuelle Informationen zu den Peer Theater:

[www.aebi-hus.ch/medientheater](http://www.aebi-hus.ch/medientheater)